

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

301 (27.12.1934) Zweites Blatt



37 Tote bei einer Vandenklacht

London, 26. Dez. Nach einer Reutermeldung aus Manila hat sich auf der Philippineninsel Mindanao ein blutiges Gefecht mit räuberischen Vanden abgepielt, das 37 Todesopfer forderte. Die Insel wurde von fanatisierten Vanden räuberischer Eingeborenen überfallen, die ihre Schlupfwinkel in den Bergen verlassen hatten. Bei dem Ueberfall wurden 21 Philippinos getötet, bevor die Polizei eingriff und die Räuber zum Rückzug zwang. Sie wurden schließlich in die Flucht geschlagen und hinterließen ihrerseits 16 Tot.

Krieg wollen wir führen in Feindesland

Moskau, 26. Dez. Der am ersten Weihnachtstag in Chabarowsk zusammengetretene Sowjetkongreß des fernöstlichen Gebietes sandte an Stalin ein Begrüßungstelegramm, in dem u. a. betont wird, daß der Schutz der fernöstlichen Grenzen in den Händen Blüchers und seiner Roten Armee liege. Wenn der Feind versuchen sollte, sowjetrussische Städte zu besetzen, so würde er seinen Untergang an den Grenzen der Sowjetunion finden. „Wenn wir gezwungen werden, Krieg zu führen, so werden wir ihn in Feindesland tragen. Wir wissen genau, daß unser Pulver trocken sein muß.“ Mit diesen Worten schließt das Telegramm.

Französische Staatsreformpläne

Paris, 26. Dez. Ministerpräsident Lalandin wird in seiner Rede, die er am 12. Januar auf einer Bezirksversammlung der Demokratischen Alliance zu halten gedenkt, das Arbeitsprogramm des Parlaments für die ordentliche Session von 1935 behandeln. An der Spitze dieses Programms steht die stark umstrittene Staatsreform, die zum Rücktritt des Kabinetts Doumergue geführt hatte. Mehr als einmal schon hat Lalandin eine solche Reform als notwendig bezeichnet. Jedoch glaubt er, sie ohne die Einberufung der Nationalversammlung nach Versailles verwirklichen zu können.

18 Tote bei einem Eisenbahnunglück in Canada

Montreal, 26. Dez. Am Dienstag in den späten Abendstunden fuhr der Expresszug Detroit-Montreal infolge schadhafter Weiche auf einen Ausflüßlerzug auf, welcher auf einem Nebengleis das Passieren des Expresszuges abwartete. Die drei letzten Wagen des Ausflüßlerzuges wurden zertrümmert, wobei 18 Ausflüßler getötet und 30 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Insassen des Expresszuges kamen mit dem Schrecken davon.

Der Weihnachtstag — Arbeitstag in Mexiko

Mexiko-Stadt, 26. Dez. Am Weihnachtsfestabend erfolgte die überraschende Mitteilung des mexikanischen Agrarministers, nach der der erste Weihnachtstag als Arbeitstag bestimmt wird. Späterhin ist diese Anordnung des Agrarministers auf sämtliche Staatsbeamten ausgedehnt worden, die also am 25. Dezember wie an einem Wochentag zu arbeiten hatten, obwohl nach dem Arbeitsgesetz der erste Weihnachtstag als Feiertag bestimmt ist.

Verwaltungsreform in Mandschukuo

Tokio, 26. Dez. Die große Verwaltungsreform Mandschukuo ist nunmehr in Kraft getreten. Der Kolonialminister wird aus der Verwaltung ausscheiden, an seiner Stelle übernimmt Kriegsminister Hayashi das Mandschukuo-Büro im japanischen Kabinett. Dem Reichstag, der feierlich eröffnet wurde, ist der Organisationsplan der Verwaltung Mandschukuo zugeleitet worden. Gleichzeitig wurde ihm der Haushalt unterbreitet, der u. a. eine zusätzliche Bauernhilfe und einen Selbstverwaltungsplan für Formosa vorstelt. Unter den weiteren Vorlagen befinden sich auch die Kündigung des Washingtoner Flottenvertrages, die Bildung eines staatspolitischen Ausschusses, genannt „Geheimrat“, ein Anstellungsplan für 2 Millionen Koreaer in der Mandschurie, der im Verlauf von zehn Jahren durchgeführt werden soll, und die Schaffung einer neuen Abteilung im auswärtigen Amt, die durch den planmäßigen Austausch von Beamten und Studenten mit anderen Ländern neue Verbindungen mit dem Auslande schaffen soll.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

In Saarbrücken hat trotz des mit der Abstimmungscommission vereinbarten Weihnachtsfriedens sich die Separatistenpresse nicht gekümmert, ihre wüste Propaganda gegen Deutschland fortzusetzen. Die internationalen Polizeitruppen sind nunmehr sämtlich im Saargebiet eingetroffen.  
In Paris verabschiedete Kammer und Senat am Sonntag den Haushaltsvoranschlag für 1935.  
In Prag hat das Postministerium verboten, Postkarten zu befördern, die im Text den Gruß „Heil Heiler“ enthalten.

Weißer Weihnacht in Berlin. Die Berliner wurden am Morgen des Heiligen Abend zum ersten Mal in diesem Winter durch Eisregen überrascht, der in kurzer Zeit alle Straßen und Plätze in eine Eisfläche verwanandelte. Im Laufe der Vormittagsstunden ging der Eisregen in leichten Schneefall über, so daß die ganze Stadt in ein weißes Winterkleid gehüllt ist.

Göring besichert 500 Kinder. 500 bedürftigen Kindern, die von den Bürgermeistern der verschiedenen Stadtbezirke ausgewählt worden waren, ist eine wunderhübsche Einladungskarte zugegangen, auf der es heißt: „Ministerpräsident Hermann Göring hat mit dem Weihnachtsmann gesprochen, damit auch Du zu Weihnachten nicht vergessen wirst. Er erwartet Dich am Montag, dem 24. Dezember 1934, mittags 1.30 Uhr zur Weihnachtsfeier im Kongerthaus „Clou“, Berlin.“ Ministerpräsident Göring sprach herzliche Worte des Willkommens und kündigte das Kommen des Weihnachtsmanes an. Und wirklich erschien gleich darauf St. Nikolaus, dargestellt von dem Mitglied des Staatlichen Schauspielensembles Florath mit zwölf kleinen Heintzelmännchen in dem Saal, umjubelt von Groß und Klein.

Oesterreichische Stadt in Konkurs. Wie die Blätter berichten, ereignete sich in Oesterreich zum ersten Mal der Fall, daß das gesamte Vermögen einer Stadtgemeinde unter den Hammer kommt. Es handelt sich dabei um den Kurort Böslau an den Toren Wiens, bekannt durch seine Thermalquellen. Die Schuldenlast der Gemeinde ist so groß, daß nicht einmal Aussicht auf Tilgung von Zinsen besteht. Die Gerichte haben daher in die Versteigerung des Gemeindevermögens eingewilligt und so werden demnächst das Rathaus, das große Thermalbad, der Friedhof, das Krankenhaus, das Elektrizitätswerk und eine Stadttrambahn öffentlich versteigert.

Industriespionage in Wien. In Wien hat sich ein Aufsehen erregender Fall von Industriespionage ereignet. Die Direktion der Pumpen- und Maschinenfabrik „Garvenswerke“ entdeckte, daß zahlreiche Patente an eine Konkurrenzfirma in der Tschekoslowakei verraten worden sind. Bisher wurden vier Verhaftungen vorgenommen.

Verluste der österreichischen Exekutive im Jahre 1934. Wie amtlich mitgeteilt wird, betragen die Verluste bei den blutigen Ereignissen des Jahres 1934 auf Seiten der Exekutive 219 Tote und 663 Verletzte.

Refordflug Südamerika-Deutschland. Das Heinkel H.E. 70-Flugzeug „Dudus“ unter der Führung des Flugkapitäns Bajer landete auf seinem direkten Flug aus Sevilla in Frankfurt am Main. Es wurde ein einzigartiger Rekord in der Geschichte des deutschen Transocean-Luftverkehrs aufgestellt, denn die südamerikanische Weihnachtspost ist 24 Stunden früher als planmäßig vorgelesen in die Hände der Empfänger gelangt.

Blitzschlag die Ursache der „Niver“-Katastrophe. Wie die Direktion der Niederländischen Luftverkehrsgeellschaft bekannt gibt, kann es nunmehr als feststehend gelten, daß die Vernichtung des Großflugzeuges „Niver“ auf einen Blitzschlag zurückzuführen ist.

In Mexiko ist ein in La Paz (Niederaltifornien) nach Mazatlan gestartetes Verkehrsflugzeug mit sechs Insassen, darunter einem Säugling, verschollen.

Lebensmittelvergiftung. In einem Städtchen der GrafschaftYorkshire sind über 50 Personen an einer Nahrungsmittelvergiftung erkrankt. 23 mußten sich in Krankenhausbehandlung begeben.

84jähriger Vater erschießt seinen Sohn. In der Nähe von Lens bei Paris erschloß ein 84jähriger Grundbesitzer seinen 50jährigen Sohn, weil er mit dessen Heiratsplänen nicht einverstanden war. Der Mörder erhängte sich sodann am Fenstertreuz.

Zugzusammenstoß in Kornwestheim  
Sechs Verletzte

Stuttgart, 26. Dez. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Auf dem Personenbahnhof Kornwestheim ist am Montag, 24. Dezember 1934, um 17.21 Uhr der D-Zug 175 Stuttgart-Frankfurt a. M. auf den in der Ausfahrt begriffenen Personenzug 991 Kornwestheim-Münster-Untertürkheim aufgefahren. Beide Lokomotiven sind entgleist und schwer beschädigt worden. Der Personenzug des D-Zuges 175 wurde ebenfalls stark beschädigt. Vom Lokomotivpersonal des D-Zuges 175 wurde der Lokomotivführer Jakob Ott aus Stuttgart und der als Heizer fahrende Reiserlokomotivführer Emil Tründle aus Stuttgart leicht verletzt. Vom Personal der elektrischen Lokomotive des Personenzuges 991 wurde der Lokomotivführer Karl Höfle aus Kornwestheim schwer, der Beifahrer Engelbert Stehle aus Kornwestheim leicht verletzt. Von der Besatzung des Personenzuges des D-Zug 175 wurden der Postinspektor Karl Salin aus Overtürkheim, der Postinspektor Georg Brändle aus Stuttgart und der Postkretär Bernhard Funk aus Stuttgart leicht verletzt. Sämtliche sechs Verletzte wurden sofort ins Krankenhaus Ludwigsburg verbracht. Von den Reisenden beider Züge wurde niemand verletzt. Die Reisenden des D-Zuges 175 wurden mit einem von Stuttgart nachgeschickten Eszackzug weiterbefördert. Erste ärztliche Hilfe an der Unfallstelle leistete Dr. Sauerbacher aus Kornwestheim. Vom Rangierbahnhof Kornwestheim traf sofort ein Hilfszug mit Gerätewagen an der Unfallstelle ein. Die freiwillige Feuerwehr und die freiwillige Sanitätskolonne aus Kornwestheim wurden zur Hilfeleistung herangezogen. Das Ferngleis Stuttgart-Bretten ist gesperrt worden, wurde aber in etwa zwei Stunden wieder befahrbar. Die Fernzüge von Stuttgart Richtung Bieringheim wurden über die Vorortgleise geleitet. Untersuchung über die Ursache des Zusammenstoßes ist eingeleitet. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart erschien Vizepräsident Mielich, Direktor Renz und Reichsbahnoberrat Böckler sofort an der Unfallstelle.

Dem DRB. liegt noch folgender Bericht vor:

Die Stille des Weihnachtsfriedens wurde am Heiligen Abend durch ein neues schweres Eisenbahnunglück jäh unterbrochen. Der Schnellzug D 175 Stuttgart-Frankfurt lief gegen 5.30 Uhr abends kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Kornwestheim mit dem eben ausfahrenden Personenzug 991 Kornwestheim-Untertürkheim zusammen. Das Unglück war darauf zurückzuführen, daß der von Kornwestheim auf der Umgehungslinie über Jagenhäuser direkt nach Untertürkheim fahrende Personenzug, der gleich hinter dem Bahnhof Kornwestheim sämtliche Gleise zu überschneiden hat, kurz vor dem Heranbrauen des von Stuttgart kommenden Schnellzuges, der freie Fahrt durch den Bahnhof Kornwestheim hatte, von Kornwestheim abfuhr. Auf der Weiche selbst erfolgte der Zusammenstoß der Lokomotiven. Dabei wurden sowohl die Dampflokomotive des Schnellzuges als auch die elektrische Lokomotive des Personenzuges beschädigt. Der hinter der Maschine geführte Postwagen des Schnellzuges war bei dem Zusammenstoß besonders gefährdet und wurde zum größten Teil zertrümmert, während die stark gebauten Personenzugwagen abstrichen und einige Meter zurückgestoßen wurden. Schlimmer erging es dem Personenzug, von dem der erste Wagen in den zweiten hineingestoben wurde. Zum Glück war dieser Personenzug und seine Besatzung in diesem Augenblick noch nicht in den Reisenden des Schnellzuges niemand verletzt wurde, obwohl der Zusammenprall nach den Schilderungen der durcheinandergeworlenen Reisenden sehr heftig gewesen sein muß. Körperlichen Schäden nahmen bei dem Zusammenstoß nur Beamte.

Sechs Bahn- und Postbeamte wurden in Ausübung ihres Berufes verletzt. Ueber die Art der Verletzungen erfahren wir, daß der ledige Postinspektor Georg Brändle von Stuttgart eine Kopfverletzung erlitt. Auch der Postinspektor Salin und der Postkretär Funk trugen Kopfverletzungen davon. Der Reiserlokomotivführer Tründle erlitt eine Stichverletzung im Gesicht, offenbar durch einen Schürhaken, der Heizer Stehle eine Kratzwunde am Kopf. Der Lokomotivführer Ott konnte alsbald aus dem Ludwigsburger Krankenhaus nach Hause entlassen werden. Am schlimmsten erging es dem Lokomotivführer Höfle, der einen Schädelbruch und innere Verletzungen davongetragen hatte. Sein Zustand sah anfangs sehr besorgniserregend aus, hat sich aber etwas gebessert, so daß Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Das Befinden der übrigen Verletzten ist zufriedenstellend.

Das zehnte Todesopfer des Schleisweiler Bahnunglücks

Stuttgart, 26. Dez. Das Schleisweiler Bahnunglück hat nun ein zehntes Todesopfer gefordert. Zugführer Singinger aus Stuttgart ist im Städtischen Krankenhaus Bad Cannstatt gestorben. Das Befinden der übrigen Schwerverletzten ist nach den Mitteilungen der Krankenhäuser den Umständen nach befriedigend. Man darf hoffen, daß keine weiteren Todesfälle eintreten.

Baden

Karlsruhe, 26. Dez. (60 Jahre.) Am Weihnachtsvorabend feierte Prof. Dr. med. h. c. Caesar seinen 60. Geburtstag. Er blüht auf eine mehr als 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer, Forscher und Architekt zurück. Schon zu Beginn seiner Berufstätigkeit, die er mit einer Staatspreisauszeichnung begann, trat er auf dem Gebiete des Kirchenbaues und der ländlichen Baukunst hervor. Bereits im Alter von 33 Jahren wurde er als ordentlicher Professor der Baukunst an die Techn. Hochschule Berlin berufen. Noch während des Feldzuges, im Jahre 1916, erhielt er einen Ruf an die Techn. Hochschule Karlsruhe mit der gleichzeitigen Uebertragung des Baureferates im badischen Kultusministerium. Im Jahre 1924/25 bekleidete er das Amt eines Rektors an der Fredericiana. Im neuen Staate hat ihm die badische Regierung auf Vorschlag des Rektors zum Kanzler ernannt.

Karlsruhe, 26. Dez. (Hochbetrieb auf dem Standesamt.) Am Samstag wurden hier 26 Paare getraut, nicht viel weniger sind für Silvester angemeldet. Die Zahl der standesamtlichen Trauungen beträgt in diesem Jahre weit über 1700.

Karlsruhe, 26. Dez. (Todesfall.) Nach kurzer schwerer Krankheit, die eine Operation nötig gemacht hatte, ist Erzbischöflicher Geistlicher Rat und Professor Preuß im 60. Lebensjahre gestorben. Er wirkte lange Jahre am Karlsruher Gymnasium.

Mannheim, 26. Dez. (Fahrflüchtige Tötung.) Das Schöffengericht verurteilte den 34jährigen Alfred Rau von Ludwigsbafen wegen fahrlässiger Tötung zu acht Monaten Gefängnis. Der 54jährige Schreinermeister Gustav Gruber aus Badstadt wurde angerannt und so zur Seite geschleudert, daß er tot liegen blieb. Das Auto raste weiter. Nach in derselben Nacht wurde aber der Angeklagte als der Täter festgestellt.

Mannheim, 26. Dez. (Hotel Dieb.) Ein Hoteldieb, der 32jährige Emil Mößlinger von hier, ein gerichtsbekannter schwerer Junge, erhielt vom Schöffengericht fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde auf Sicherungsverwahrung erkannt.

Heidelberg, 26. Dez. (Wilderer.) Ein Wilderer, der sich im Stadtwalde durch Fallenstellen und Schlingenlegen betätigte, stand in der Person des 48jährigen Jakob Appel aus Dossenheim vor der Strafkammer. Er erhielt ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust.

Offenburg, 26. Dez. (Wilderer.) Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichtes hatte sich Emil Trautmann aus Kehl wegen Jagdvergehens zu verantworten. Er ist geständig, daß er Fasanen geschossen und auch aufgelesen hat. Wegen fortgesetzter Wilderei erhielt er zwei Monate Gefängnis.

Gutach, 26. Dez. (Diebstahl.) Aus dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer zweier Brüder wurden deren Erparnisse in Höhe von etwa 400 Mark gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen sechsten Handwerksburschen.

Vörrach, 26. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 82 Jahren starb in Vörrach Frau Marie Fuchs, die seit Anfang der 90er Jahre bis 1931, also beinahe 40 Jahre, dem Vorstand des Frauenvereins vom Roten Kreuz angehörte. Ueber 25 Jahre lang hat sie uneigennützig die Vörracher Volksküche im Dienste des Frauenvereins betreut.

Freiburg, 26. Dez. (Weihnachtsfeier.) Eine Feierstunde von ganz besonders schöner Art war die Weihnachtsfeier mit Bescherung von 200 Kindern von Kriegsschädigten und kinderreichen Familien am Sonntag abend auf dem Münsterplatz. Zehntausende hatten sich zu dieser erstmaligen Gemeinschaftsweihnachtsfeier auf dem weiten Platz eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Kerber hielt eine kurze Ansprache.

Freiburg, 26. Dez. (Von der Universität.) Das Badische Staatsministerium hat dem Privatdozenten für Zahnheilkunde Dr. Curt Scheidt für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität Freiburg die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen.

Mehrfach, 26. Dez. (Transportgefahr.) Auf der Bahnstrecke Fullendorf-Schwadenreuth wurde beim Bahnhof Schwadenreuth eine Radiustafel der Eisenbahn über die Schienen gelegt, ferner die Telefonleitung eines Bahnwärterhauses zerstört und ein ausgebautes Feld der Bahnarbeiter zerschnitten. Der Gendarmerie Mehrfach gelang es nach kurzen Erhebungen, die Täter in den Personen von zwei Saulborfer Bürgerjöhnen festzustellen und festzunehmen. Es ist ein 24jähriger Glajer und ein 14jähriger verheirateter Landwirt aus der Teilgemeinde Roth. Die beiden begingen die Tat aus Mangel über einen Bahnbeamten im angeregten Zustande. Der Tat ging ein Wortwechsel in der Bahnhofsmittheilung Schwadenreuth voraus.

Tilsch, 26. Dez. (Leiche aufgefunden.) In einem vom Touristenverkehr abgelegenen Gebüsch wurde eine männliche Leiche gefunden, die dort etwa einhalb bis zwei Jahre gelegen haben mag. Aus einem bei dem Toten vorgefundenen alten Paß war zu entnehmen, daß der Tote aus England stammte.

Altenheim, 26. Dez. (Treibjagd.) Bei der im oberen Teil der hiesigen Gemeindejagd abgehaltenen Treibjagd konnten trotz des Regenwetters 420 Hasen, 4 Fasanen und 20 Kaninchen zur Strecke gebracht werden. Der Jagdpächter, Bürgermeister Baumann von Grafenstaden bei Straßburg hat für das Winterhilfswerk in Offenburg 150 Hasen gestiftet.

Die Vorlage der Weizen-Anrechnungsscheine

Die Frist läuft am 31. Dezember 1934 ab!  
Die Landesbauernschaft Baden teilt uns mit:  
Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, weist darauf hin, daß die Frist für die Vorlage der Anrechnungsscheine am 31. Dezember 1934 abläuft.

Nach den geltenden Vorschriften erhält der Inhaber eines Weizenausfuhrscheins, der auf Grund der Verordnung über Ausfuhrscheine vom 28. Februar 1934, also nach dem 7. März 1934 ausgestellt ist, gegen Vorlage des Weizenausfuhrscheines auf Antrag von der Reichsstelle für Getreide einen Anrechnungsschein über 25 RM. nebst Zinsen in Höhe von 1 v. H. über dem jeweiligen Reichsbankdiskont für je 1000 Kilo ausgeführten Weizens. Der Weizenausfuhrschein ist mit dem Antrag auf Ausstellung des Anrechnungsscheines der Reichsstelle für Getreide einzureichen. Während aber ursprünglich die Vorlage der Anrechnungsscheine zur Einföhrung bis zum 31. August 1934 erfolgen sollte, wurde diese Frist später bis zum 31. Dezember 1934 verlängert. Die Möglichkeit zur Vorlage der Anrechnungsscheine besteht also, woran die vorstehende Bekanntmachung erinnert, nur noch bis Ende 1934.



# Aus Stadt und Land

**Durlach, 27. Dez.** Die Pensionen der Reichsbahnbeamtenpensionäre und Beamtenwitwen werden bei der Bahnhofskasse Durlach bereits am Samstag, den 29. Dezember zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ausbezahlt.

**Durlach, 27. Dez.** Am Montag, den 31. Dezember 1934 verankert das W. Durlach einen Fackelzug, dem sich um 17 1/2 Uhr auf dem Weiberhofplatz eine alte deutsche Feier, die Sonnwendfeier anschließt. Wir bitten die Bevölkerung um rege Anteilnahme.

**Durlach, 27. Dez.** (Kameradschaftsabend des SS-Sturmes 3/62 Durlach) Wie aus den aushängenden Plakaten ersichtlich, ladet der SS-Sturm 3/62 am Beginn des Jahres 1935 zu einem Kameradschaftsabend ein, er soll der Erholung und der Pflege der Kameradschaft dienen und soll sich ausdehnen auf alle Kameraden der anderen NS-Gliederungen und weiterhin auf alle Volksgenossen.

Mit größter Sorgfalt haben wir ein buntes Programm zusammengestellt, das sich würdig an die Seite großer Veranstaltungen des Rundfunks usw. stellen kann, und wir haben uns der Mitwirkung erster Künstler gesichert.

Um allen Volksgenossen die Teilnahme zu ermöglichen, haben wir trotz der für uns erheblichen Unkosten, den Eintrittspreis so gestaltet, daß dieser wohl von jedermann erlegt werden kann. Für unsere uniformierten Kameraden tritt weiterhin eine Ermäßigung des Eintrittspreises ein, sofern die Karte an der Abendkasse gekauft wird.

Darum muß es also im Januar heißen: „Auf zum Kameradschaftsabend der SS“, und wir würden uns freuen, mit einem kräftigen „Heil Hitler“ möglichst viele Kameraden u. Volksgenossen bei uns begrüßen zu dürfen.

**Durlach-Muc, 26. Dez.** (Trauerbotschaft.) Mit aufrichtiger Trauer nimmt der Gesangverein Liedertafel Anteil an dem Todesfall in der Familie seines langjährigen 1. Vorstandes und jetzigen Ehrenvereinsführers Karl Klenert.

Mitten hinein in die letzten Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier traf am Weihnachtsmorgen die Kunde von dem Ableben der Gattin, Frau Ernestine Klenert geb. Pallmer ein. Zehn Jahre dauerte das schwere Krankenlager und doch dachte die Dahingeshedene nicht ans Abschiednehmen, stark und mutig raffte sie sich immer wieder auf, um ihrer Familie als Mutter erhalten zu bleiben. In Treue und Liebe gepflegt von den Angehörigen zu Hause und von den Schwestern in den Krankenhäusern Durlach und Karlsruhe, wo sie Heilung suchte, hat nun der Tod ihrem Leiden ein Ende bereitet. Die Liedertafel weiß, daß das Herz der Entschlafenen in gesunden und in tranken Tagen neben der Familie auch für den Verein geschlagen hat; bedeutet doch die Familie und ihre Behausung ein Stück Vereinsgeschichte.

Einmütig hat daher die Verwaltung des Vereins den Leidtragenden das Beileid ausgesprochen und die Sänger werden der ehlen Förderin des deutschen Liedes an ihrer Bahre und am Grabe die letzte Ehrenbezeugung erweisen.

Mit ihr in das Jenseits zieht, Treuegemeint ein Abschiedslied. Lieber sind ein gut Geleit, Auf dem Weg zur Ewigkeit.

Wie sehr die Verstorbene den Gesang liebte, zeigt ihr letzter Wunsch: „Singt mir: Mag auch die Liebe weinen...“

## Durlacher Filmschau

### „Schloß Hubertus“

Ganghofer, Dichter deutscher Heimat und deutscher Menschen, Ganghofer, edler Hausnach deutscher Familien, „Schloß Hubertus“, eines seiner besten Werke. Die Ufa hat nach diesem Buch einen Spielfilm gedreht. Die Ufa darf das Lob für sich in Anspruch nehmen, daß es ihr gelungen ist, die kurzweilige und tiefempfundene Erzählungstun dieses urdeutschen Heimatdichters optisch und akustisch vollendet wiedergegeben zu haben. Dieser Film wird zu den schönsten Ergebnissen jedes Kinobesuchers werden. Die Ufa wählte Darsteller zu verpflichten, die die verschiedenen Romanfiguren zu neuem, eindruckvollem Leben erwecken, nicht nur sogenannte „Stars“, sondern auch diesesmal werden junge Menschen herausgestellt, die diese Rollen mit vielem Können bewältigen haben. Wir nennen nur Grethe Roman und Margarete Pabs. An bekannten Darstellern sind zu nennen: Friedrich Ulmer, der große Schauspieler der bayerischen Staatstheater als Graf Egge, Hans Schlend (der unvergessliche „Beidehulmeister Uwe Karsten“) spielt den Maler Forster, weiter nennen wir noch Paul Richter (der blonde Siegfried des deutschen Films) und Adalbert von Schlettow. Eine große Rolle in diesem Film spielt die „Natur“. Der Film ist schon allein deshalb so herrlich, weil die Ufa den Bildstreifen in freier Natur gedreht hat. Erhabene deutsche Bergwelt und die immergrüne Pracht des Südens sind die natürlichen Schauplätze. Der Film sorgt für eine jagdportliche Sensation, wie man sie noch nie erlebt hat — die Aushebung eines Adlerhorstes — ein tollkühnes Vorhaben. Dieser Film atmet den würzigen Duft wildromantischer bayerischer Alpenwelt. Die Handlung ist reich an außerordentlichen Geschehnissen an packenden, mitreißenden, erschütternden und lustigen Szenen. Der berühmte Roman des unsterblichen Dichters Ganghofer ist hier trefflich verfilmt worden und ging der Ufa anlässlich der Aufführung dieses Filmes ein Schreiben des Sohnes des verstorbenen Dichters Ludwig Ganghofer zu, in dem es heißt:

„Ich danke Ihnen aufs Herzlichste für die freundliche Ueberzeugung der Einladung für die Aufführung von Schloß Hubertus. Wir sind dort gewesen, und ich darf Ihnen voll dankbarer Anerkennung sagen, daß wir eine große, große Freude erlebt haben.“

Die Verfilmung gerade dieses Romanes mag nicht ganz leicht gewesen zu sein. Aber über alle Schwierigkeiten hat eine geniale Regie, beste Schauspielkunst und der in allen Szenen zum Ausdruck kommende Wunsch, Gutes und Wertvolles zu geben, hinübergeführt.

Ich darf Ihnen, sehr geehrter Herr Ostermann und allen Ihren Mitarbeitern meinen herzlichsten Gruß und Dank für alle geleistete Mühe und Arbeit übermitteln, die so deutlich auch die Liebe und Verehrung für das Werk meines Vaters zeigen.“

Mit deutschem Gruß!gez. Dr. Ganghofer.

Nicht nur diese Anerkennung wurde der Ufa für diesen Film gezollt, auch die deutsche Tagespresse ist sich im Urteil über diesen Film einig. (Siehe Inserat.)

### Karlsruher Polizeibericht vom 27. Dezember 1934.

Zusammenfassung: Am 24. Dezember 1934 wurde ein an der Haltestelle Rhein-Hardtstraße stehender Straßenbahnzug der Linie 1 von einem Lastkraftwagen, der einen Anhänger mitführte, angefahren und erheblich beschädigt. Den Führer des Lastkraftwagens trifft insofern die Schuld, als er nach dem Ueberholen des Straßenbahnwagens zu früh nach rechts abbog.

Ebenfalls am 24. Dezember 1934 um 12 Uhr stießen auf der Kaiserstraße 2 Personenkraftwagen zusammen, weil der eine Kraftwagenführer beim Ueberholen nicht genügend weit nach links ausbog. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

**Verkehrsunfall:** Am 26. 12. 1934 um 14,10 Uhr kam auf der Ettlingerstraße ein Personenkraftwagen infolge zu starken Bremsens ins Schleudern, drehte sich um die eigene Achse und stieß gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde der Baum umgerissen und außerdem ein elektrischer Leitungsmast beschädigt.

**Unfall:** Am 24. Dezember 1934 gegen 18,30 Uhr stürzte in der Reichsstraße eine 59 Jahre alte Ehefrau infolge eines Schwindelanfalles aus einem sich in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und blieb bewußtlos liegen. Durch den Sturz hatte sie sich mehrere blutende Wunden am Kopf zugezogen. Sie wurde zunächst in den Warteraum des Abtaltbahnhofes verbracht, wo sie bald darauf das Bewußtsein wieder erlangte und nach ihrer in der Nähe gelegenen Wohnung transportiert werden konnte.

**Mutwillige Alarmierung der Feuerwehr:** Am 25. Dezember 1934 um 13,15 Uhr wurde durch Ziehung des Feuermelders am Hauke Kankestraße 20 die Feuerwehr und der Notruf alarmiert. Nach den bisherigen Feststellungen war die Scheibe des Feuermelders mutwilligerweise eingeschlagen und später der Feuermelder von Kindern gezogen worden.

**Aufgefundene Wäsche:** Bei der Kriminalpolizei befinden sich seit 4. November 1934 mehrere Wäschestücke, die zweifellos von einem Diebstahl aus einer Wäscherei in der Umgebung von Karlsruhe herrühren und deren Eigentümer jeiter nicht ermittelt werden konnte.

Es sind: 8 gut erhaltene Trikothemden gezeichnet rot F. 747, 3 Sporthemden gezeichnet F. 747, 1 Sporthemd gezeichnet F. 56, 1 Tritotunterhose gezeichnet F. L. 1, gut erhaltenes Taghemd gezeichnet 4 K. 7451. Ferner mehrere zerrissene Wäschestücke mit den Buchstaben F. und K. 747 gezeichnet. Weiter 20 Hemden und 7 Unterhosen ohne Zeichen. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe, Stejanienstraße, zu melden.

**Den Taler nicht vergessen!** Mit dem Ablauf des Jahres verlieren die 3-Mark- und 3-Reichsmarkstücke ihre Gültigkeit. Deshalb sollte jeder, der eine Sparbüchse hat, diese schnellstens zur Entleerung zur Sparkasse bringen, um dadurch festzustellen, ob sich in der Büchse keine Münzen befinden, die ihre Gültigkeit demnächst einbüßen. Zu beachten ist auch, daß verschiedene Münzen, die aus Anlaß von Geburtstagen herausgegeben worden sind, ihre Gültigkeit verlieren. Es ist daher sehr empfehlenswert, auch diese noch rechtzeitig einzulösen. Wenn der eine oder der andere bei dieser Gelegenheit noch ein paar Mark zulegt, so kann er sein Sparguthaben vergrößern oder, wenn er noch kein Sparkonto haben sollte, sich mit den Münzen, die mit Ablauf des Jahres ihre Gültigkeit verlieren, einen Notgroschen schaffen. Damit bewahrt er sich nicht nur selbst vor der Gefahr eines Verlustes von lauer erspartem Geld, sondern er hilft auch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen fördern. Also nochmals ein lester Mahnruf: Schleunigst alle Sparbüchsen nachsehen lassen und entleeren!

**Der Neujahrsgrüßwünsch.** Zu Neujahr ist mit einer außergewöhnlichen Zunahme des Briefverkehrs zu rechnen. Damit die Neujahrsgrüßwünsche rechtzeitig eintreffen, ist es unbedingt erforderlich, daß alle Neujahrsbriefsendungen eine einwandfreie Anschrift tragen. Dazu gehören: Straße, Hausnummer, Gebäudeteil und Stadtwerk, bei Großstädten außerdem Postbezirk und Zustellpostamt. Alle Angaben müssen recht deutlich niedergeschrieben sein. Notwendig ist auch, auf der Sendung jedesmal die genaue Absenderangabe niederzuschreiben. Mit dem Karteneinkauf sollte man nicht bis zum letzten Tage warten. Man denke seinen Bedarf frühzeitig und vermeide so unnötiges Anstehen an den Postkästern.

**Liste der säumigen Steuerzahler.** Es wird darauf hingewiesen, daß in die Liste der säumigen Steuerzahler nicht nur aufgenommen wird, wer an das Finanzamt Besitz- und Verkehrsteuern aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 schuldet, sondern auch wer mit Verzögerung von an eine Poststelle zu entrichtenden Zöllen, Verbrauchsteuern oder Abgaben aus dem Branntweinmonopolgesetz (Branntweinaufschlag und Sektollereinnahme) aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig ist oder es im Jahre 1935 hinsichtlich einer solchen Zahlung zu einer zweimaligen Mahnung kommen läßt.

**Neue Bestimmungen über Rückstrahler.** Der Reichsverkehrsminister hat für alle Automobilisten wichtige Durchführungsbestimmungen zu der am 1. Januar in Kraft tretenden Vorschrift der Reichsstraßenverkehrsordnung erlassen, wonach Rückstrahler nicht höher als 50 Zentimeter über dem Erdboden angebracht werden dürfen. Der Minister erklärt, daß die Durchführung dieser Vorschrift mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sei und unter Umständen besonderes Verständnis und Erfindungsgabe erfordere. In den Fällen, in denen der Rückstrahler nach dem 1. Januar 1935 noch nicht genügt ist, soll, wie das RdMz. meldet, zunächst nicht mit Strafen oder gebührenschriftlichen Ermahnungen vorgegangen, sondern mit Belehrungen und Ratsschlägen eingewirkt werden. Es werde vielfach nicht möglich sein, den Rückstrahler in der vorgeschriebenen Höhe am Wagnenaufbau des Fuhrwerks selbst anzubringen. Er werde daher an einem besonderen Halter befestigt werden müssen.

# Parten — Einhalten der rechten Fahrbahn

Nach Ziff. 5 der Ausführungsanweisung zu § 25 der R.St.R.D. vom 23. Mai 1934 ist das Parten nicht zulässig:

- a) an engen Straßenstellen und in scharfen Straßenkrümmungen,
- b) auf Gleisen von Schienenbahnen,
- c) in einer geringeren Entfernung als 10 Meter vor oder hinter Kreuzungen oder Einmündungen an Straßen. Die Entfernung wird von der Ecke an gerechnet, an der die Fahrbahnanten zusammentreffen,
- d) in einer geringeren Entfernung als 5 Meter vor oder hinter den Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel,
- e) an Verkehrsinseln,
- f) an Ein- und Ausfahrten von Grundstücken,
- g) auf der mittleren von 3 getrennten Fahrbahnen einer Straße.

In allen oben beschriebenen Stellen ist daher das Parten verboten, gleichgültig ob Partverbotschilder aufgestellt sind oder nicht, mit anderen Worten: die Aufstellung von Partverbotschildern an solchen Stellen ist überflüssig. Die Stadtverwaltung wird daher auch in der nächsten Zeit die hiernach überflüssigen Partverbotschilder entfernen.

Ebenso ist nunmehr in § 26 Abs. 2 der R.St.R.D. vorgeschrieben, daß in all den Fällen, in welchen eine Straße zwei gleichartige Fahrbahnen hat, die Fahrzeuge, die in ihrer Fahrtrichtung rechts liegende Fahrbahn zu benutzen haben. Es ist daher nicht mehr erforderlich, durch besondere Schilder auf die Verpflichtung zum Rechtsfahren hinzuweisen. Die Schilder „rechts fahren“ sind daher überflüssig geworden und werden von der Stadtverwaltung entfernt, ohne daß deshalb an der Verpflichtung zum Einhalten der rechten Fahrbahn irgend etwas geändert wird.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß immer noch zahlreiche Fahrzeugführer die Kaiserstraße zur Garage mißbrauchen. Hierdurch wird der Fahrzeugverkehr auf der Kaiserstraße sehr stark behindert. Alle die, welche mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß sie länger als 1 Stunde ihr Fahrzeug stehen lassen, müssen so viel Rücksicht auf den Durchgangsverkehr nehmen, daß sie außerhalb der Kaiserstraße parken. Die Polizei wird Fahrzeugführer, die sich nicht freiwillig zu dieser Rücksichtnahme aufschwingen können, dem Polizeipräsidium anzeigen. Wenn das für die Inhaber der Ladengeschäfte der Kaiserstraße so nachteilige völlige Partverbot infolge der Einflucht- und Rücksichtslosigkeit der Fahrzeugführer nicht mehr vermeidbar sein wird, dann wird auch diese Art von Fahrzeugführern stets außerhalb der Kaiserstraße parken lernen, und zwar auch dann, wenn nur ein ganz kurzes Parten in Frage kommt. Auch an die Inhaber der Ladengeschäfte ergeht daher die eindringliche Mahnung, ihre Fahrzeuge auf der Kaiserstraße nur so kurz als möglich, keinesfalls aber länger als 1 Stunde stehen zu lassen, damit das völlige Partverbot auf der Kaiserstraße, das für alle Geschäftsinhaber auf der Kaiserstraße erhebliche Nachteile mit sich bringen müßte, vermieden werden kann.

Das gleiche gilt in noch verstärktem Maße für das Parten auf der Adolf Hitlerstraße in Durlach.

## Zwischen den Festen...

Fast zu reichlich ist in diesem Jahre die rasche Aufeinanderfolge der Feiertage. Bar schon der Tag des Heiligen Abends als halber Feiertag zu bewerten, so folgten ihm die beiden Festtage, und nun, da diese vorüber sind, erleben wir auch nur drei, vielfach sogar nur zwei wunderbaren halben Arbeitstage, und schon wieder ist ein Sonntag da. Und der nächste Tag steht dann schon wieder im Zeichen des Silvester, dann folgt Neujahr — Feste über Feste...

Im Laufe des goldenen Sonntages ist bei sich durchsehender rauherer östlicher Luftströmung ein Temperaturfall eingetreten. Die Großwetterlage hat bei Ausbildung einer Hochnebeldecke einen unbestritten wintertypischen Einschlag erfahren, indem das Thermometer in den Tiefen bis nahe an den Gefrierpunkt fiel, zum Teil Frost zum Durchbruch kam. Der erhoffte Winterportverkehr auf den Schwarzwaldbahnen ist diesmal ausgefallen. Trotzdem zeigte sich ein fröhlicher Auftrieb des weihnachtlichen Reiseverkehrs. Den Heiligen Abend beherrschte noch trodenes, frohliches Wetter, dann aber kam nasses und neblig-bewölkt auf, das dem Christfest den Charakter gab. Der zweite Feiertag brachte sonnig schönes Wetter, dem aber abends dann Trübung folgte, die auf weitere Niederschläge deutet. Alles in allem grüne Weihnachten, die uns nicht darüber hinwegtäuschen dürfen, daß der Winter noch Zeit genug hat, um ein strenges Regiment aufzurichten.

Freud und Leid bringen diese Tage. Freude denjenigen, die mit Erfolg ihre Weihnachtsgeschenke umtauschen, wie sie es immer hielten seit vielen Jahren. Leid denen, die die Mühe und keinen Verdienst von diesem großen Umtausch haben, und jenen, die das Steuerproblem wälzen. Drei Tage — und dann wieder Feiertage: Sonntag, Silvester, Neujahr! Und dann werden wir weiter sehen. Im neuen Jahr wird die Sorge des alten überwunden sein...

## Handel und Verkehr

### Reichsbankausweis für die Vorweihnachtswoche

Berlin, 26. Dez. Am die Veröffentlichung des Wochenausweises der Reichsbank für die vorletzte Dezemberwoche nach dem Weihnachtstfest zu ermöglichen, erfolgte der Abschluß im Gegenjah zu den Vorjahren bereits am 21. Dezember. Das Weihnachtsgeschäft hat eine stärkere Beanspruchung hervorgerufen, die in einer Zunahme der gesamten Kapitalanlage um 28,1 Mill. auf 4479,5 Mill. RM. zum Ausdruck kommt, während am 23. Dezember 1933 die gesamte Kapitalanlage um 33,8 Mill. auf 3567,4 Mill. RM. verringert war. Trotzdem sind die Rückflüsse von der Umlaufbeanspruchung mit rund 57 v. H. bis zum 21. Dezember immer noch weitaus höher als in den ersten drei Dezemberwochen des Vorjahres, in denen erst 42 v. H. der Belegung abgedeckt waren. In diesem Jahre dürfte auch die Verchiebung des Inventurverkaufs mit der verstärkten Inanspruchnahme im Zusammenhang stehen. An Reichsbanknoten und Rentenscheinanfragen zusammen sind 29,4 Mill. in den Verkehr abgeflossen. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 1,5 Mill. auf 147,2 Mill. ab. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug am 21. Dezember 5706 Mill. RM. gegen 5343 Mill. im Vormonat und 5453 Mill. RM. am 23. Dezember 1933. Die stetige, langsame Aufwärtsentwicklung der Deutungsmittel hat sich auch im Berichtsbereich fortgesetzt, indem die Goldbestände um 51 000 RM. auf 78,8 Mill. und die Bestände an dekungsfähigen Devisen um 184 000 RM. auf 4,4 Mill. RM. zugenommen haben.

**Kennziffer der Wagnispreise.** Die Kennziffer der wagnishandelspreise stellte sich für den 19. Dezember in der Vormoche auf 101,1 (1913 gleich 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 100,8 (plus 0,3 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 91,9 (minus 0,2 v. H.) und industrielle Fertigwaren 118,8 (unverändert).

# Neujahrs-Glückwünsche

für die Montag-Ausgabe bitten wir, schon im Laufe dieser Woche aufgeben zu wollen.

Verlag des Durlacher Tageblattes



# Turnen \* Spiel \* Sport

SPORTBLATT DES »DURLACHER TAGEBLATTES«

## Kämpfe der süddeutschen Gauliga.

Die wenigen am gestrigen Sonntag ausgetragenen Kämpfe in Südd. Fußball-Gauliga brachten auch heuer wieder in bunter Reihenfolge zahlreiche Ueberrassungen, die nicht ohne Wirkung auf die weitere Tabellengestaltung sind. So gab es in Baden, Württemberg und Südwest jeweils kleine Sensationen, wobei die zur Spitzengruppe zählenden Mannschaften durchweg wertvolle Punktverluste erlitten. Während in Baden der SV Waldhof die Führung übernommen hat, änderte sich durch die Niederlage der Bewegungsspieler die Rangfolge der württembergischen Tabelle nicht. In Südwest haben die Ludwigshafener durch die Niederlage Wormatias wieder einen kleinen relativen Vorsprung zu verzeichnen.

### In Baden.

Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
Sp. B. Waldhof	10	6	2	2	20:13 14
F. C. Forstheim	11	5	4	2	26:12 14
Phönix Karlsruhe	11	5	4	2	27:15 14
B. F. N. Mannheim	10	5	3	2	25:20 13
F. C. Freiburg	11	4	5	2	15:12 13
B. F. L. Neudorf	9	4	3	2	20:12 11
B. F. B. Mühlburg	10	3	4	3	14:17 10
Karlsruher F. C.	11	2	4	5	13:11 8
Germania Karlsruhe	11	0	4	7	7:28 4
08 Mannheim	10	1	1	8	10:37 3

### Mühlburg schlägt KFB.

#### KFB. — WFB. Mühlburg 1:2.

Die einzige fußballporträtierte Veranstaltung in Karlsruhe lockte 5000 Zuschauer auf den Sportplatz des Karlsruher F.C. Dieser Lokalkampf brachte insofern eine kleine Enttäuschung, als man den KFB, infolge seiner in den letzten Spielen gezeigten Leistungen als Sieger erwartet hatte. Aber wie immer in Lokalkämpfen, so brachte auch diese Kreuzung eine den Erwartungen zuwiderlaufende umgekehrte Erfolgsgestaltung. Trotzdem die Mühlburger ohne ihre beiden hervorragenden Spieler Rink und Müller 2 spielen mußten, ist ihr Sieg auf Grund der guten Leistung in der zweiten Hälfte durchaus verdient. In der ersten Hälfte war der KFB in ganz netter Verfassung und zeigte während dieser Phase durch exakte Zusammenarbeit die bessere und geschlosseneren Mannschaftsleistung. Diesem verblüffenden und präzisen Zusammenwirken der Elf des Altmeisters konnten die Mühlburger während dieses Abschnittes tatsächlich nichts gleichwertiges entgegenstellen. Nach Halbzeit wandte sich jedoch überraschend das Blatt zugunsten der Mühlburger, die nun plötzlich ihren Still gefunden hatten. Die KFB-Elf war gegenüber der 1. Hälfte nicht wieder zu erkennen, denn sie verfiel in ein geradezu listiges und planloses Spiel, das den Mühlburgern die Tore zum Erfolg öffnete. Ihr Wirken wurde weit produktiver und präziser, jedoch die zweite Hälfte überlegen an die Mühlburger ging. Alles in allem hat Mühlburg aufgrund dieser eindeutig besseren Leistung in der zweiten Hälfte den Sieg voll und verdient. Der erste Abschnitt verlief mit ziemlich monotonen Spielhandlungen, die der KFB eindeutig diktierte. Trotz dieser großen Feldüberlegenheit vermochte der KFB nur einen Treffer zu erzielen, den jedoch die Gäste nach dem Wechsel wieder aufholten. Gleich nach Wiederbeginn haben die Mühlburger Beach, denn Mosers allzu plagiierter Schuß endet am Pfosten. Über bereits zwei Min. später reißt doch die Führung für die Mühlburger. Müller springt bei einer Rechtsflanke zwischen die zögernde KFB-Verteidigung und lenkt unter großem Jubel den Führungstreffer ein. Nun wird Mühlburg hart überlegen, aber am Ergebnis ändert sich nichts mehr.

### Das Schicksal entscheidet wieder gegen Freiburg!

#### F.C. Forstheim — F.C. Freiburg 3:0.

Mit dieser Begegnung fand die Reihe der Großkämpfe im Bröhringer Tale eine würdige Fortsetzung. Man nahm in Forstheims Fußballfreizeit noch einmal die letzte Gelegenheit wahr, die Klubmannschaft vor den kommenden schweren Auswärtsspielen zuhause spielen zu sehen. Die diesseitigen Voraussetzungen in diesem bedeutungsvollen Kampfe hatten für erhöhte Steigerung der Spannung geführt und so war auch diesmal Forstheims Fußballgemeinde vollzählig im Bröhringer Tal versammelt. Beide Mannschaften hatten ihre günstige Position zu verteidigen und letzten Endes ging es noch darum, welche Mannschaft sich für die nächste Zeit weiterhin ernsthaft in der Spitzengruppe bemerkbar machen wird. Forstheims Anwartschaft wurde durch diesen Sieg weiterhin aufrechterhalten. Hüben wie drüben hatte man zahlreiche Erfolgestellungen vorgenommen. Bei Freiburg fehlten Peters, Deschner und Zeltner, während der Klub auf Burkhardt, Müller und Rau verzichtet mußte. Die Forstheimer gewannen den Kampf verdient, jedoch ungewollte Rückschläge ließen die Pechsträhne der Freiburgiger, die am Sonntag begonnen hatte, nicht abreißen. Nach 7 Min. verloren sie den linken Läufer Sid und zu allem Unglück ereilte den Mittelläufer der Freiburgiger das Schicksal der Hinausstellung wegen Kadretzens. So hatten die Gäste nach einer halben Stunde Spielfeit nur noch 9 Spieler im Felde und kein Augenblick zwischte man an einem klaren Sieg der Goldstädter. Neglicher Reiz und Spannung waren dem Spiele genommen und Freiburg verlor nur durch das einzig Mögliche, geschickte Verteidigung, sich noch glimpflich aus der Affäre zu ziehen. So kamen die Forstheimer zu einem auch in dieser Höhe verdienten Siege, der bei etwas mehr Glück leicht mit doppelter Torausbeute hätte enden können.

### Karlsdorf trotzt dem vorjährigen Meister!

#### Germania Karlsruhe — SV. Waldhof 2:2.

2000 Zuschauer waren Zeuge dieses raffigen und temperamentvollen Punktspiels, der mit leidenschaftlicher Hingabe der Karlsruher Mannschaft durchgeführt wurde und letzten Endes mit einem gebührenden Achtungserfolg der Karlsruher Mannschaft endete. Es war ein mit bestem Willen und reifem Einsatz durchgeführter Kampf, in dem man die Karlsruher Mannschaft so richtig, in ihrem Element sah und tatsächlich konnte man den Reiz in dieser Saison kaum wirkungsvoller spielen sehen, als es in diesem denkwürdigen Spiele der Fall war. Die Mannschaft setzte sich ausnahmslos von Anfang bis zum Schluß mit einem selten gesehenen Eifer ein u. wenn man berücksichtigt, daß die Waldhöfer allein 86 Min. zur Herstellung des Gleichstandes benötigten, so dokumentiert diese Tatsache allein die Energie und die Aufopferung der Platzherren gegen das technisch hervorragende Spiel Waldhofs, die ihren Torhüter Edelmann wieder zur Stelle hatten. Für Brezing, der leider nicht mit von der Partie war, spielte Siffing wieder mit großem Erfolg Mittelläufer. In der ersten Hälfte hielten die Karlsruher durch Schindwein, der einen Strafstoß aus spitzem Winkel für Edelmann unahbar ins

Waldhofs Tor setzte, den Führungstreffer. Waldhof war somit wie im Vorspiel bei der Pause mit 1:0 geschlagen. Nach dem Wechsel kommt Waldhof sofort zu einer Ede, der jedoch die 2. Ueberrassungen folgt. Karlsruher Stürmer Schindwein und Huber spielen sich wunderschön kombinierend durch die Waldhofbedeckung und in die äußerste Ecke geschossen, landet der Ball unter tosendem Beifall zum zweiten Male im Waldhofes. Jetzt geht Siffing in den Sturm. Mit Wolkendampf legen die Mannheimer alles auf eine Karte. Siffing wird unfair genommen. Elfmeter. Er tritt den Ball selbst platziert, aber gefühlvoll holt sich Riffel den Ball aus der Ecke. Die Waldhöfer werden in ihrer Spielweise wuchtiger und entschlossener. Eine schnelle Kombination schießt Hermann mit dem ersten Gegentreffer ab. Der Kampf wird dramatisch, hat jedoch seinen Höhepunkt keineswegs erreicht. Egelmann, der Waldhofstürmer, verlegt sich bei einem Sprung und muß vom Platz. Karlsruher kommt für die Folgezeit besser auf, kann aber nicht verhindern, daß Waldhof durch Kiefer den Ausgleich erzielt. Gegen Schluß ereignen sich noch erregte Auseinandersetzungen, wobei Riffel und Günterrot des Feldes verwiesen werden.

### Ein glücklicher WFB. Sieg!

#### WFB. Mannheim — WFB. Neudorf 2:1.

Der Mannheimer Großkampf zwischen WFB. und WFB. Neudorf sah den WFB. vor über 6000 Zuschauern als glücklicher Sieger. Wie am Vorjontag gegen Freiburg, so stand ihm auch neuerdings das Glück gegen Neudorf zur Seite. Die Neudorfer erwießen sich bis weit in die zweite Hälfte hinein als die im Felde eindeutig Besseren und gerade während dieser starken Ueberlegenheit der Gäste kam der WFB. bei zwei überraschenden Durchschüssen zu seinen zwei Erfolgen. Gegen Mitte der zweiten Hälfte kamen dann auch die Rasenpieler besser zum Zuge, aber trotzdem muß ihr Sieg dennoch als recht glücklich bezeichnet werden. Der Neudorfer Angriff konnte keine manchmal fast drückende Ueberlegenheit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. So feierte der WFB. einen knappen und glücklichen 2:1 Sieg, der jedoch das Spielgeschehen keineswegs wieder gibt. Sämtliche drei Tore fielen bereits vor der Pause. Die Neudorfer beginnen mit großer Feldüberlegenheit, müssen jedoch zusehen, wie Langenbein in der 28. Min. den ersten Treffer für den WFB. erzielt. Neudorf spielt weiter überlegen und erst kurz vor dem Wechsel wird diese Ueberlegenheit mit dem mehr wie verdienten Ausgleich besetzt, als Wenzelburger einen zweimal von der Latte abspringenden Ball ins WFB.-Netz schießt. Es schien beim 1:1 zu bleiben, aber wiederum ist der Gastgeber vom Glück begünstigt, denn Simon jagt einen von links kommenden Ball aus der Luft zur Führung ins Netz. In der zweiten Hälfte wurde die Partie ausgeglichen. Neudorf zeigte auch weiter das bessere Sturmspiel, ohne jedoch die nötige Schußkraft aufzubringen. Mit einem glücklichen WFB. Sieg pendelte der Kampf aus.

### Gau Württemberg. — Eine Sensation!

Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
Stuttgarter Kickers	11	7	1	3	24:22 15
S. S. B. Ulm	12	6	3	3	36:26 15
Sp. B. Feuerbach	11	5	4	2	25:15 14
B. F. B. Stuttgart	12	6	2	4	29:23 14
Union Bödingen	11	5	1	5	31:33 11
Sportfr. Eßlingen	13	4	3	6	26:31 11
Stuttg. Sportklub	11	4	2	5	27:25 10
Ulmcr F. B.	10	4	1	5	20:19 9
Sportfr. Stuttgart	11	1	5	5	19:30 7
Sp. B. Göttingen	10	3	0	7	11:24 6

### WFB. Stuttgart — Sportklub Stuttgart 1:5 (!).

Nach der stetig aufwärtsstrebenden Leistungskurve des WFB. hatte wohl niemand erwartet, daß der Sportklub mit 1:5 die größte Sensation der diesjährigen württembergischen Gau- fußballspiele heraufbeschwören würde. Fast unabsehbar und doch wirkliche Wahrheit ist dieser 5:1-Sieg des SSC., der entgegen dem WFB. sich einen würdigen Abschluß verschaffte und die Abstiegssorgen vielleicht für immer aus den Herzen seiner Anhänger entfernte. Während die Sportklub-Anhänger allen Grund haben, sich zu freuen, herrscht im WFB.-Lager trübe Stimmung, da diese Schlappe fast gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch aller Hoffnungen sein dürfte. Die Zuschauer verfolgten leidenschaftlich die Vorgänge auf dem Spielfelde, auf dem man sah, wie eine Mannschaft sich immer hoffnungsloser einem unabwendbaren Schicksal entgegenstemmte. Trotzdem die Bewegungsspieler von einigen Perioden abgesehen, dauernd im Feldspiel die Besseren waren, ist der Sieg des Sportklubs durchaus verdient, sogar in dieser Höhe verdient, weil das Verlagen der Nerven aufseiten der WFB.-Spieler eine direkt vernichtende Rolle spielten. Zwei Momente waren es noch, die vielleicht auch sehr deprimierend auf die Welfen wirkten. Der Führungstreffer der Gäste in der ersten Minute und das Verfehlen eines Elfmeters beim Stande von 2:0. Von diesen Enttäuschungen erholte sich die WFB.-Elf keineswegs und die stetige Steigerung des Einsatzes durch den Sportklub untergrub auch die bestmöglichen Versuche der Platzmannschaft. Was dem Sportklub zu diesem Siege verhalf, war in erster Linie der ungeheure Kampfesgeist, von dem jeder Spieler besetzt war. Bis zur 33. Minute lag der Sportklub bereits mit 2:0 in Führung. WFB. schoß dann einen Elfmeter hoch in die Lüfte und mit 2:0 beginnt der Endkampf. Gleich nach Wiederantritt besiegelte der SSC. das Schicksal des rettungslos geschlagenen WFB. durch ein drittes Tor. Ein viertes Tor bereitigt die letzten Zweifel eines SSC.-Erfolges. Fünf Minuten vor Schluß fällt noch ein fünfter Erfolg und in letzter Minute kann Kuy ungehindert den Ehrentreffer herstellen.

### Die Sportfreunde spielen unentschieden!

#### Stuttgarter Sportfreunde — Sportfreunde Eßlingen 2:2.

### Die Sportfreunde spielen unentschieden!

#### Stuttgarter Sportfreunde — Sportfreunde Eßlingen 2:2.

Vor 2000 Zuschauern trafen sich die beiden Namensvetter in Degerloch zum fälligen Rückspiel. Genau wie im Vorspiel, so trennte man sich auch dieses Mal mit gerechter Teilung. Hierbei waren jedoch die Eßlinger fast vom Glück begünstigt, denn bis zur vorletzten Minute führten die Stuttgarter mit 2:1 und mußten dann noch durch einen Fehler des Torhüters, der einen Ball fast berechnete hatte einen wertvollen Punkt an die Eßlinger geben. Hiermit nahm ein mit selten geübener Aufopferung durchgeführter Kampf ein Ende, das mit seinen Leistungen durchaus dem Ergebnis entspricht. Die Stuttgarter gehen durch Kronenbitter bald in Führung und wenige Minuten darauf kann Kneer bereits zum zweiten Erfolg einmünden. Noch vor der Pause holen die Eßlinger ein Tor auf und nach Wiederantritt feigern die Eßlinger sogar ihre Energie zulebend. So wagt der Kampf auf und ab, bis die Eßlinger in letzter Minute doch noch den Gleichstand herstellen konnten.

### Gau Südwest

Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
Phönix Ludwigshafen	12	12	12	18	18
Wormatia Worms	13	11	11	14	14
Birmasens	12	11	11	14	14
Offenbacher Kickers	13	11	11	14	14
Niederrad	11	11	11	12	12
F. S. V. Frankfurt	13	11	11	12	12
Eintracht Frankfurt	11	11	11	11	11
Neunkirchen	13	11	11	10	10
Kaiserslautern	13	11	11	10	10
05 Saarbrücken	12	11	11	8	8
Spfrde. Saarbrücken	11	11	11	7	7

### Gau Bayern

Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
Spvvg. Fürth	13	13	13	20	20
F. C. Nürnberg	14	13	13	18	18
1860 München	13	13	13	17	17
Schweinfurt	14	13	13	16	16
Wacker München	14	13	13	15	15
Bayern München	13	13	13	13	13
F. C. Nürnberg	14	13	13	13	13
Spvg. Weiden	14	13	13	10	10
Jahn Regensburg	14	13	13	10	10
09 Augsburg	13	13	13	9	9
Schwaben Augsburg	14	13	13	9	9

### Fußball an Weihnachten

#### Süddeutsche Meisterschaftsspiele

**Gau Baden:**  
WFB. Mannheim — F.C. 08 Mannheim (26.) 5:0  
**Gau Südwest:**  
Eintracht Frankfurt — Phönix Ludwigshafen (25.) 1:0  
Sportfr. Saarbrücken — Borussia Neunkirchen (26.) 1:1

### Gesellschaftsspiele

1. Feiertag: F.B. Saarbrücken — Dresdner SC 2:2, Freiburger FC — Wacker München 5:3, F.C. 05 Schweinfurt — Phönix Karlsruhe 4:1, F.S.V. Mainz 05 — Jola Esch 4:3, SW. Kornwestheim — SV. 06 Böttingen 6:5.  
2. Feiertag: SC. Stuttgart — Phönix Ludwigshafen 0:0, SW. Göttingen — WFB. Mühlburg 4:4, Union Bödingen — SV. 06 Böttingen 5:2, F.R. Birmasens — 1. FC. Forstheim 3:2, Victoria Alshausen — Phönix Karlsruhe 4:4, Jahn Regensburg — SV. Feuerbach 2:0 (1:0), Mainz 05 — Jola Esch (Lux.) 3:3.

### Süddeutsche Mannschaften auf Reisen

Stadt Madrid — 1. FC. Nürnberg (25.) 1:5, Guts Muts Dresden — Wormatia Worms (25.) 3:2, Bonner F.B. — Kickers Offenbach (25.) 2:1, Hamburger SV. — SV. Waldhof 2:3 (1:0), Schalke 04 — Spvvg. Fürth 3:0, Chemnitzer FC. — Wormatia Worms 1:2, Vf. Belfort — Freiburger FC. 3:3, FC. Kreuzlingen — Ulmer F.B. 9:2, SpB. Reutlingen — Spfr. Stuttgart 0:4.

### Wichtige Spiele im Reich und Ausland

Gau Brandenburg — Gau Schlesien (Berlin) 4:2, Bitt. 89 Berlin — Spfr. Dresden 4:5, VfB. Leipzig — Fortuna Düsseldorf 3:1, Hamborn 07 — Köln-Süd 5:0, Eintracht Kreuznach gegen Kickers Offenbach 2:5, Servette Genf — Rapid Wien 1:1, Grashoppers Zürich — Rapid Wien 1:4, Ambrosiana Mailand gegen Hungaria Budapest 9:0, FC. Mailand — Admira Wien 2:0.

### Chri Turniersieger in Köln

Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde in Köln ein Leichtgewichts-Ringerturnier durchgeführt, das einen überaus starken Besuch aufzuweisen hatte. Turniersieger wurde ohne Niederlage der Münchener Chri vor Weifart-Hörde, Schwarztopf-Koblenz und Rettersheim-Köln.

### Die Rasenpieler festigen ihre günstige Position!

WFB. Durlach — F.C. West Karlsruhe 4:2 (1:1).  
Es war ein ausnehmend faires Treffen und unterschiedlich deutlich von den oft allzu harten Punktspielen der letzten Zeit. Dafür gebührt beiden Mannschaften ein besonderes Lob. Die Rasenpieler hatten wieder allzu reichlich Erfolg stellen müssen, dazu litt der Sturm unter einer grunderfekten Aufstellung. Die Weststädter kamen so ziemlich mit kompletter Elf, konnten aber spielerisch heute ebenjowenig überzeugen wie die WFB.-Mannschaft.

Zu Beginn übernehmen die Rasenpieler das Kommando. Einige klare Sachen werden jedoch vergeben. Nach viertelstündiger Spieldauer kommen die Karlsruher allmählich ins Spiel und schon heißt es 0:1. Die Rasenpieler drängen auf den Ausgleich. Es will aber vorläufig nichts gelingen. Endlich erhält der Halbrechte eine Steilvorlage mit der er unauffällig an der Verteidigung vorbeigeht und scharf einschließt. 1:1. Kurze Zeit später wird der Westortwart wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen. Dafür geht der linke Läufer ins Tor, der seine Aufgabe bis zum Schlußpfiff tadellos erfüllt. Vor der Pause rettete er noch verächtlich.

Nach Wiederantritt legen die Rasenpieler etwas mehr Druck auf ihre Aktionen und es sind gerade 2 Minuten gespielt, als der Halbrechte mit einer Linksflanke durchgeht und das zweite Tor schießt. Bei einer Abwehr der Westverteidigung will der r. Verteidiger den Ball abhaken, aber unglücklicher Weise schießt sein Schuß im eigenen Tor. Die Rasenpieler haben jetzt das Spiel vollkommen in der Hand, aber es will nichts mehr gelingen. Allerdings wurden auch viele Chancen leichtsinnigerweise vergeben. Man glaubte schon an ein 3:1 als der r. Westflügel mit einer weiten Vorlage durchgeht, ohne daß die WFB. Verteidigung es für nötig findet einzugreifen, und das 2. Tor schießt. Das war 3 Min. vor Schluß. Vom Wiederantritt gehen dann die Rasenpieler unter, den Angriff konnten die Karlsruher nur durch Paul unterbinden, den folgenden Strafstoß verwandelt der r. Verteidiger sicher 4:2 und Schlußpfiff.

### Die Organisation der deutschen Leibesübungen.

In dem soeben erschienenen amtlichen Taschenkalender des Reichsbundes für Leibesübungen 1935, der im Auftrag des Reichsportführers herausgegeben wurde, befindet sich eine übersichtliche Darstellung der Neuorganisation der deutschen Leibesübungen. So ist beispielweise die verantwortungsvolle Stellung des Reichsportführers zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, dem Deutschen Olympischen Komitee, zur Obersten SA-Führung, zum Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, zur Reichsjugendführung, zum Arbeitsdienst, zum Reichserziehungsministerium und zur NS-Frauenenschaft veröffentlicht; desgleichen sind die Anschriften seiner Beauftragten und die Gliederung des Reichsbundes für Leibesübungen mit den Fachämtern ersichtlich. Der Kalender ist daher nicht nur für die führenden Persönlichkeiten, sondern auch für jedes Mitglied von Bedeutung. Wegen des Bezuges wendet man sich an einen Turn- und Sportverein.



**Badisches Staatstheater am Schloß**

Frohinn und Laune sollen das alte Jahr im Staatstheater beschließen und nichts verbreiten die beabsichtigte Stimmung mehr als die unvergängliche Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß. Unbeschwert und hoffnungsfroh soll uns der Jahreswechsel finden, wir erwarten vom neuen Jahre neuen Auftrieb und neue glückliche Fahrt, wozu uns das Staatstheater den Auftakt geben wird. Das sprudelnde Temperament, die unwiderstehlichen Tanzrhythmen und ein unbeschränkter Optimismus geben den Ton an für diesen Abend, Stimmungen, die der „Fledermaus“ in überreichem Maße entströmen.

Den lustigen Höhepunkt erreicht der Abend im zweiten Akt, wo während des Silvesterballes beim Prinzen Orlofsky mit allerhand ausgelassenen Ueberrassungen aufgewartet wird. Zum ersten Mal wird der Gefängniswärter Froch, dem sonst der dritte Akt „gehört“, schon im zweiten eine wichtige Rolle spielen, ein neuentdeckter Stern am Opernhimmel wird zum ersten Male strahlen, Franz Fehring, der Wundertenor, Christa wird erwartet mit „Kölische Krähche“, die Kapellmeister-Zwillinge (Kunzsch-Born) spielen Variationen über ein klassisches Kinderlied. Bagerischen Humor bringen Fritz Herz und Karl Mathias mit, der Opern-Oberregisseur Wildhagen wird den Nachweis erbringen, daß es auch singende Regisseure gibt. Mariele Genter wird im Brigante-Deutsch ihr Herz ausschütten und Olga Mertens Kinderballerett wird alles entzücken. Zum Schluß kommt Lissa, die jüngste künstlerische Kraft des Staatstheaters, mit Solanthe, der Glückbringerin, die unter den Zuschauern verlost wird und zwar unter Mitwirkung des Kassenvorstandes Ehmann — unwiderruflich erstes und einmaliges öffentliches Auftreten — und so wird ein Abend des Humors und heiterster Laune das Jahr 1934 beenden.

**Betriebsführer und Gefolgschaft!**

Der Kampf um die nationalsozialistische Gestaltung der Betriebe hat begonnen! Die Abteilung „Schönheit der Arbeit“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird das gesamte schaffende Deutschland darüber aufklären, daß Arbeitsfreude nur in dem Betriebe herrscht, wo für Gesundheit, Ordnung, Sauberkeit und Schönheit gesorgt wird. Darum überprüft eure Arbeitsstätten! Weg mit den „Brotkrumen und Knochenmühen“ im nationalsozialistischen Deutschland! Schafft Arbeitsstätten, in denen jeder mit Freude an die Arbeit geht! Gebt nicht nur den Maschinen, was sie brauchen, gebt dem arbeitenden Volksgenossen, was seiner würdig ist: einen freundlichen, gesunden Arbeitsplatz. Weg mit den verrotteten Umkleide-, Wasch- und Aborträumen, weg mit dem Dreck und Gerümpel in den Fabrikhöfen, wegen mit allem, was früher einmal die Arbeits-

stätten verhaft gemacht hat! Betriebsführer, zeige Dich als wahrer Führer Sorge für das Wohl Deiner Gefolgschaft während der Arbeit und in den Pausen. Männer und Frauen der Gefolgschaft, zeige Euch als Nationalsozialisten, packt mit an und schafft Euch schöne Arbeitsstätten!



NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude tätig. Schönheit der Arbeit

Der Wettbewerb um die Schönheit der Arbeit beginnt! Die Abteilung „Schönheit der Arbeit“ steht bereit. Wartet nicht, bis Mißstände ans Tageslicht gebracht werden, handelt von selbst! Schönheit der Arbeit in allen deutschen Betrieben!

Heil Hitler!

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Abteilung „Schönheit der Arbeit“.

**Tages-Anzeiger**

Donnerstag, den 27. Dezember 1934.

Bad. Staatstheater: „Die Hosen des Herrn von Bredow“, 20 bis 22 1/2 Uhr.

Kammer-Lichtspiele: „Schloß Hubertus“.

Stala-Theater: „Der verlorene Sohn“.

Markgrafen-Theater: „Charleys Tante“.

**Buntes Allerlei**

**Poetische Straßennamen**

Die Sprache der Chinesen ist wie die der Mohammedaner wegen ihrer poetischen Ausdrucksweise berühmt. Das tritt sogar an Stellen, die dem Europäer kaum Verbindung mit Poesie zu haben scheinen, bei — Straßennamen in Erscheinung. So hat Peking eine Reihe von Straßennamen, die europäischen Ohren ungewohnt sind. Eine Straße, auf der sich ungehört eine große Zahl von Spagern tummelt, heißt z. B. „Straße der glückhaften Spagern“. Hier besteht der Name augenscheinlich zu Recht. Daß aber gerade die lärmreichste Verkehrsader der Stadt „Straße der ewigen Ruhe“ genannt wird, ist merkwürdig. Eine andere Hauptstraße heißt „Der feinerne Tiger“, und der Name „Gehorjam“ findet gleichfalls auf eine größere Straße Anwendung. Ebenso tragen die Stadttore Peking's seltsame Bezeichnungen: „Das Tor der standhaften Unschuld“ ist vielleicht die merkwürdigste. Vielleicht hat uralte chinesische Erziehungswissenschaft zur Herausstellung derartiger Namen geführt.

**Die Bahnhofskasse erbrochen — und 70 Pfennig erbeutet!**

Eine schmerzliche Enttäuschung dürften Einbrecher erlebt haben, die dieser Tage in Oßhagen im Kreise Ortelsburg einen Angriff auf die Bahnhofskasse unternahmen. Der Einbruch war gut vorbereitet worden, und mit „sachmännischer“ Kunst hatte man mühselig den im Schalteraum stehenden Tresor in stundenlangem Arbeit aufgemacht. Beutegierig blinnten die Augen, als schließlich die dicke Stahltür sich in den Angeln drehte. Und was war der Ertrag dieses Raubzuges? 70 (in Worten siebzig) deutsche Reichspfennige! Das übrige Geld war nämlich am gleichen Tage nach Ortelsburg weitergeleitet worden.

**Die allzu empfindliche Kuh**

In der Regel gilt die Kuh als ein ruhiges, Aufregungen jeder Art abholdes und so leicht nicht aus dem Gleichgewicht zu bringendes Tier. Eine Ausnahme macht aber wohl jene Kuh, die bis vor kurzem im Stall einer Bäuerin in dem polnischen Dorfe Strzałkow stand. Die Frau war mit ihren Steuern in Rückstand geraten, alle Mahnungen hatten nicht gefruchtet, und so kam, was kommen mußte, nämlich der Herr Gerichtsvollzieher. Als einermahnen zu Buch stehendes Wertobjekt fand sich nur die Kuh, die der Vollstreckungsbeamte denn auch zu beschlagnahmen beschloß. Er trat in den Stall, an die Kuh heran und legte ihr zum Zeichen der Beschlagnahme die Hand auf den Rücken. Das Tier war aber offenbar ganz besonders feinfühlig. Als es die amtliche Hand auf seinem Rücken fühlte, brüllte es laut auf und fiel um. Tot. Natürlich erhebliche Aufregung bei der Bauersfrau und den schnell herbeigeeilten Nachbarn. Ein Tierarzt wurde gerufen, um die Todesursache festzustellen. Sie war nicht schwer zu finden: Herzschlag infolge der Berührung durch die gerichtsvollzieherische Hand. Und die Folgen: Die Steuerkasse erhielt keine rückständigen Steuern, wohl aber eine Forderung der Bäuerin auf Schadenersatz.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Ernstine Klenert**

geb. Palmer

nach langjährigem schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden am 25. Dezember, vormittags 1/7 Uhr sanft entschlafen ist.

DURLACH-AUE, 27. Dezember 1934.

In tiefer Trauer:

- Karl Klenert sen.
- Familie Karl Klenert jun.
- Jlma Klenert
- Willi Haberkorn
- Familie Ludwig Palmer
- Familie Jakob Palmer.

Beerdigung heute nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus: Waldhornstraße 47.

**Landmannschaft der Schwaben Durlach.**

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Ehrenmitglied

**Frau Konrad Pöhler Wtw.**

zur ewigen Ruhe gegangen ist. Beerdigung: Freitag, 28. 12. 34, vorm. 1/11 Uhr. Zusammenkunft vor dem Friedhofeingang. Fahnenabordnung 1/10 Uhr im Lokal z. Linde. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vereinsführer.

Am Montag, 31. Dezember 1934, veranstaltet das F.B.-Standort Durlach, einen Fackelzug, dem sich um 17 1/2 Uhr auf dem Weiberhof eine alte deutsche Feiertag, die

**Sonnwendfeier**

anschließt. Ich bitte um rege Anteilnahme. Durlachs Bevölkerung wird auch bei dieser Feier ihre tiefe Verbundenheit mit ihrer Jugend beweisen.

**Sreibank.**  
Freitag, nachm. 2 Uhr  
**schönes  
Ruhfleisch  
Lamprechtshof**  
**Kleiner Süßlofen**  
fast neu, billig zu verkaufen  
Kette, Straße 22  
Ist von  
**Langenbein das Leder**  
lobt die Schuhbesohlung jeder!

**Sasenvogel**  
solange Vorrat per 50 Pf  
frisch eingetroffen:  
**Nordsee-Rotzungen**  
**Schellfisch**  
**Cablian und Filet**  
**B. Gorenflo**  
Telephon 55.

**Badisches Staatstheater**

Intendant Dr. Thur Himmighoffen

31. Dezember (Sylvester) 19 Uhr  
**Die Fledermaus**

1. Januar 1935 (Neujahr) 14.30 Uhr  
**Peterchens Mondfahrt**

1. Januar 1935 (Neujahr) 18.30 Uhr  
**Lohengrin**

**KAMMER LICHTSPIELE**  
Heute zum letztenmal:  
**Schloß Hubertus**

**Hausverkauf:**  
Ein für kleineren Landwirt geeignetes halbeiges Haus mit Stallung und Weichhof sofort zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

Ab Donnerstag, 27. 12. 1934 befindet sich die Geschäftsstelle des F.B.-Stammes 4 2/109 in der Luitpoldstraße 1, I. Sprechstunden sind: Montag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 19-21 Uhr

Gesucht wird sofort größere 2 oder kleinere 3 Zimmerwohnung Offerten unt. Nr. 756 an den Verlag.

**Batterie-Gerät** (5 Röhren Löwe) in Lautsprecher, Akku u. Anode neu, billig zu verkaufen Friedrichstraße 5, II, rechts

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Zu erfr im Verlag.

**Skala-Theater | Markgrafen-Theater**

Heute letzter Tag!  
**Der Verlorene Sohn**

Heute letzter Tag!  
**Charleys Tante**

Die Augen leiden denn wer diese kleine Schrift aus ca. 30 cm Abstand nicht mühelos lesen kann, — der braucht eine Brille von Optiker Meißburger

Schön möbl. Zimmer mit Heizung u. elektr. Licht zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Ein gut erhaltenes eichenes **Wohnzimmer** bestehend aus Büffet, 1 Tisch, 4 Stühle im Auftrag für 95,- zu verkaufen.  
**G. sauder, Schreinerei**  
Pfinzstraße 55.

**Lager**  
Frühe **Geefische** heute eingetroffen.  
Kablian i. Ganzen 24,-  
Kablian-Filet 35,-  
Der Abrechnung wegen bitte ich meine Rabattkärtchen noch in diesem Jahre einlösen zu wollen.



**Kauf oder Verkauf** vom kleinsten Wohnhaus bis zum größten Anwesen immer durch eine Anzeige im **Durlacher Tageblatt!**

Direkt ab See  
Kabliau im ganzen Pfd. 24  
Kabliau im Schnitt Pfd. 26  
Kabliau/ilet Pfd. 38  
Schellfische o. Kopf  
**3% Rabatt**  
**Blücklinge, Lachsheringe**

**Plannkuch**